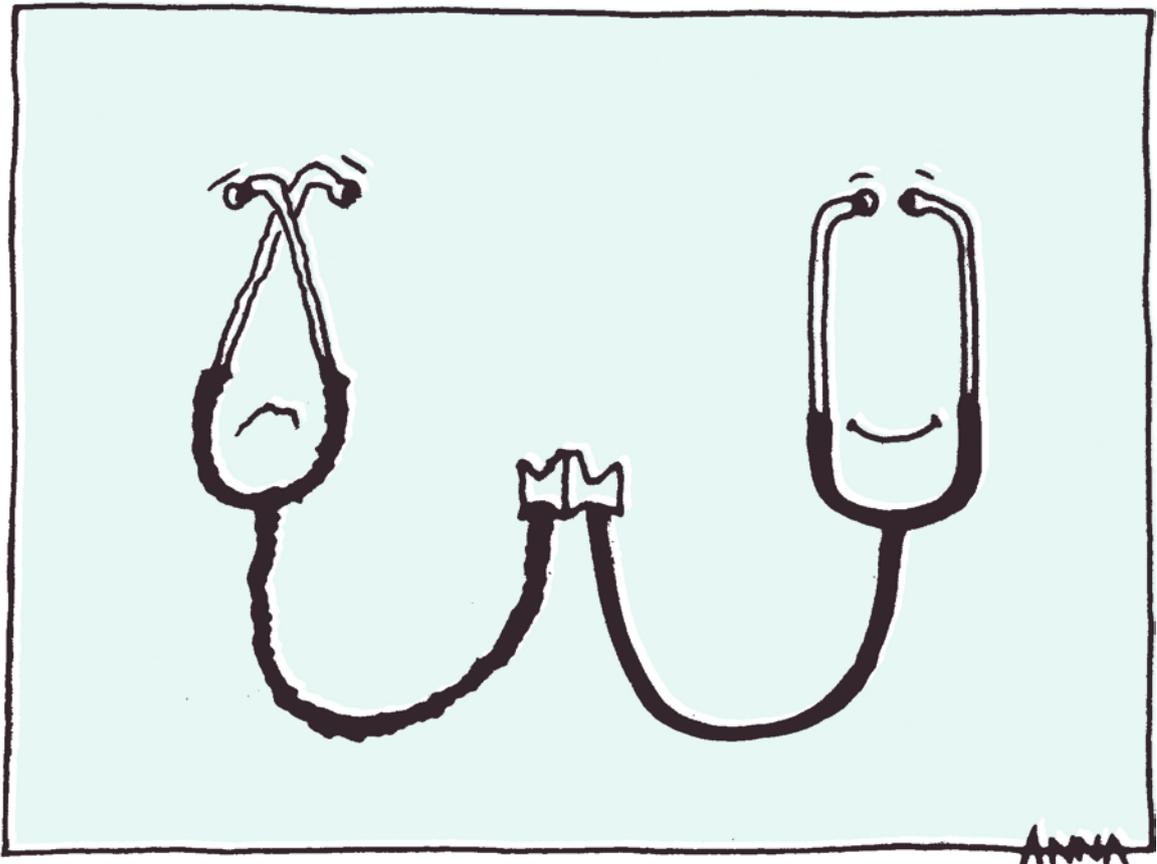


Handbuch ReMed

Mit diesem Handbuch wird eine Grundlage für das Angebot ReMed zur Verfügung gestellt, um ein einheitliches Vorgehen für die gesamte Schweiz sicherzustellen. Es liegt in deutscher, französischer und italienischer Sprache vor und steht, zusammen mit weiteren Informationen, auszugsweise auf der Website von ReMed www.swiss-remed.ch zur Verfügung.



Inhaltsverzeichnis

1	Was ist ReMed	3
2	Rahmenbedingungen	3
3	Unterstützungsangebote	4
	3.1 Erstberatung und Vernetzung – das Hauptangebot	4
	3.2 Sensibilisierung und Prävention.....	6
	3.2.1 Weiterbildungen / Workshops	6
	3.2.2 Coaching-Gruppen	6
	3.2.3 Testimonials	6
	3.3 Mentoring und Praxispraktika	7
	3.4 Interventionen für Erstberatende und Netzwerkmitglieder	7
4	Organisation und Aufgabenverteilung.....	8
5	Glossar.....	10

1 Was ist ReMed

Ausgangslage

Ärztinnen und Ärzte arbeiten nach besten Kräften für die Erhaltung und Wiederherstellung der Gesundheit ihrer Patientinnen und Patienten. Die eigene Gesundheit sollte jedoch ein genauso zentrales Anliegen sein. Denn bedingt durch ihre Arbeitssituation sind Ärztinnen und Ärzte besonderen Risikofaktoren ausgesetzt, welche zu schwerwiegenden physischen und psychischen Problemen führen können¹. Die Ärztin und der Arzt sind spezielle Patienten, denn sie sind sich nicht gewohnt, Hilfe in Anspruch zu nehmen. Meist sind sie versucht, ihre Diagnose selbst zu stellen und behandeln sich oftmals auch selbst².

Angebot

ReMed ist ein Unterstützungsnetzwerk für Ärztinnen und Ärzte. Es verbreitet Wissen und Erfahrungen über Gesundheitsförderung und Prävention bei Ärztinnen und Ärzten und sensibilisiert diese für die eigene Gesundheit. In Krisensituationen unterstützt ReMed Ärztinnen und Ärzte mit einem breiten Angebot. Ziele sind die Erhaltung der Gesundheit und ärztlichen Funktionalität sowie die Gewährleistung der Patientensicherheit und der hohen Qualität in der medizinischen Versorgung.

Kontext

ReMed ist eine ärztzeigene, von der FMH finanzierte, unabhängige Organisation und orientiert sich in seiner Vorgehensweise an den gesetzlichen Rahmenbedingungen sowie an der Standesordnung der FMH. Siehe auch: www.swiss-remed.ch

2 Rahmenbedingungen

Vertraulichkeit und Selbstverantwortung

Das ReMed Angebot beruht auf Vertraulichkeit und Selbstverantwortung der einzelnen Ärztin, des einzelnen Arztes. ReMed handelt immer und nur mit dem ausdrücklichen Einverständnis der ratsuchenden Ärztin, des ratsuchenden Arztes. Dies gilt auch, wenn Behörden, Fachgesellschaften, etc. Kollegen anhalten, ReMed im Sinne einer «second chance» in Anspruch zu nehmen. Die einzelnen Schritte werden mit Zustimmung der ratsuchenden Ärztin, des ratsuchenden Arztes durchgeführt. Diese geniessen ab Kontaktaufnahme innerhalb von ReMed die gleichen Rechte wie andere Patienten: es gilt das Patientengeheimnis und die Datenschutzbestimmungen werden eingehalten. ReMed ist kein Aufsichtsorgan und hat weder Abklärungs- noch Sanktionskompetenzen.

Es gelten zudem dieselben gesetzlichen Ausnahmen vom ärztlichen Berufsgeheimnis. Nur die erstberatenden Ärztinnen und Ärzte haben Zugang zu den persönlichen Patientendaten. Die ratsuchende Ärztin, der ratsuchende Arzt haben ein Einsichtsrecht in die über sie angelegten Daten gemäss den Datenschutzbestimmungen.

Die erstberatenden Ärztinnen und Ärzte sind verpflichtet, über die ratsuchende Ärztin, den ratsuchenden Arzt im Rahmen von ReMed eine Krankengeschichte (KG), die den aktuellen

¹ Goehring C et al. Psychosocial and professional characteristics of burnout in Swiss primary care practitioners : a cross sectional survey. Swiss Medical Weekly. 2005;135(07-08),101ff.

² Keller R et al. Ergebnisse der Machbarkeitsstudie zu einem Unterstützungsnetzwerk für Ärztinnen und Ärzten. Schweiz Ärztezeitung. 2007; 88 (20/21), 867ff.

Anforderungen bezüglich Datenschutz entspricht, zu führen³ – auch unter diesem Aspekt sind ReMed-Ratsuchende Patienten.

Ärztliche Meldepflicht und Melderecht

Die gesetzlichen Meldepflichten und Melderechte⁴ gelten gegenüber allen Patienten, somit auch gegenüber ratsuchenden Ärztinnen und Ärzten im Rahmen von ReMed⁵.

Soweit eine Meldepflicht vorliegt, hat der betreuende Arzt grundsätzlich keine Wahl – er ist mitteilunspflichtig. Eine Übersicht über die Meldepflichten enthält der Leitfaden von SAMW/FMH «Rechtliche Grundlagen im medizinischen Alltag» (Basel-Bern 2008)

http://www.fmh.ch/services/recht/berichte_zeugnisse.html

Soweit ein Melderecht in Frage kommt, richtet sich die Arbeit in ReMed nach dem Leitbild ärztlicher Qualität, wie es im Aufsatz «Qualität – ein Zusammenspiel aller Kräfte im ärztlichen Umfeld»⁶ dargestellt ist. ReMed-Beteiligte sind im Weiteren verpflichtet, in entsprechenden Situationen nicht allein mit dem ratsuchenden Kollegen zu entscheiden, sondern sich auch ReMed intern zu beraten. Wird die Anwendung des Melderechts nach interner Evaluation in Betracht gezogen, ist zwingend die Ethikkommission zuzuziehen bevor weitergehende Schritte unternommen oder abgelehnt werden.

3 Unterstützungsangebote

Die Gesundheit der Ärztin, des Arztes steht bei ReMed im Zentrum, mit besonderer Beachtung berufsspezifischer Risiken und der Prävention. Die Stellung der ratsuchenden Ärztin, des ratsuchenden Arztes entspricht, wie oben beschrieben, der Stellung eines Patienten – auch wenn damit nicht gesagt wird, dass die betreffende Ärztin resp. der betreffende Arzt an einer Krankheit leidet.

ReMed sucht während des ganzen Prozesses eine Vernetzung zu bestehenden Angeboten und die Zusammenarbeit mit allen Fachleuten, welche die Zielsetzungen von ReMed teilen. Im Folgenden werden die Unterstützungsangebote näher erläutert.

3.1 Erstberatung und Vernetzung – das Hauptangebot

Angebot

Im Sinne einer (Erst-) Beratung nimmt ReMed mit der ratsuchenden Kollegin, dem ratsuchenden Kollegen innert 72h Kontakt auf, versucht die Situation zu verstehen und erarbeitet Lösungen.

³ Art. 400 OR Abs. 1 verpflichtet den Arzt zur Rechenschaftsablegung und damit faktisch zur Führung einer Krankengeschichte. Erfüllt er diese Pflicht nicht, riskiert er im Streitfall eine Beweislastumkehr, d.h. er muss beweisen, dass er in Beurteilung und Handlung korrekt vorgegangen ist.

⁴ a) U. Zollinger, K. Hartmann, Schweiz. Ärztezeitung, 2001; 82(26): 1384ff

Ärztliche Melderechte und Meldepflichten gegenüber Justiz und Polizei. Uneinheitliche gesetzliche Regelungen in der Schweiz bei Todesfällen, Körperverletzungen und Sexualdelikten

b) Burkhard Madea: Praxis Rechtsmedizin. S.624 ff

⁵ Literaturhinweis: M.Tanner, P. Birchler: Replik zum Testimonial „Sexuelle übergriff: ReMed verurteilt nicht. SäZ 2015;96 (1-2): 8-10

⁶ Peltenburg M, Kernen H, Schneider P, von Below GC, Waldis G, et al., Schweiz. Ärztezeitung, 2005; 86(18):1055ff

Beschrieb

ReMed kann über die 24h-Hotline 0800-OREMED (0800-073633), per E-Mail (help@swiss-remed.ch) oder über Internet (www.swiss-remed.ch) kontaktiert werden. Nach jeder Kontaktaufnahme meldet sich grundsätzlich innerhalb von 72 Stunden ein Erstberater⁷, eine Erstberaterin von ReMed bei der ratsuchenden Ärztin, dem ratsuchenden Arzt und bespricht die Situation und mögliche Massnahmen. ReMed vermittelt für die jeweiligen Schritte geeignete weiterbetreuende Fachpersonen aus bestehenden Angeboten der Region. Im Gespräch mit der ratsuchenden Ärztin, dem ratsuchenden Arzt erfolgt eine Situationsanalyse. Die weiteren Massnahmen werden festgelegt und gemeinsam beschlossen (z.B. keine Massnahmen erforderlich/Neubeurteilung in xx Tagen / Vermittlung an weiterbetreuende Fachperson ambulant oder stationär / Mentoring / Coaching- Gruppe / Praxispraktika). Im ReMed-Journal werden die einzelnen Schritte fortlaufend dokumentiert. In Notfällen und akuten Krisensituationen muss die ratsuchende Ärztin, der ratsuchende Arzt den lokalen Notfalldienst kontaktieren.

Zielgruppe

Ärztinnen und Ärzte in Krisen oder speziellen Situationen, z.B. bei Vorhandensein von physischen oder psychischen Problemen. Der Kontakt zu ReMed kann auch über Personen aus dem Umfeld der ratsuchenden Ärztinnen und Ärzte erfolgen.

Die Kontaktaufnahme einer ratsuchenden Ärztin bzw. eines ratsuchenden Arztes wird gemäss folgender Abbildung 1 bearbeitet.

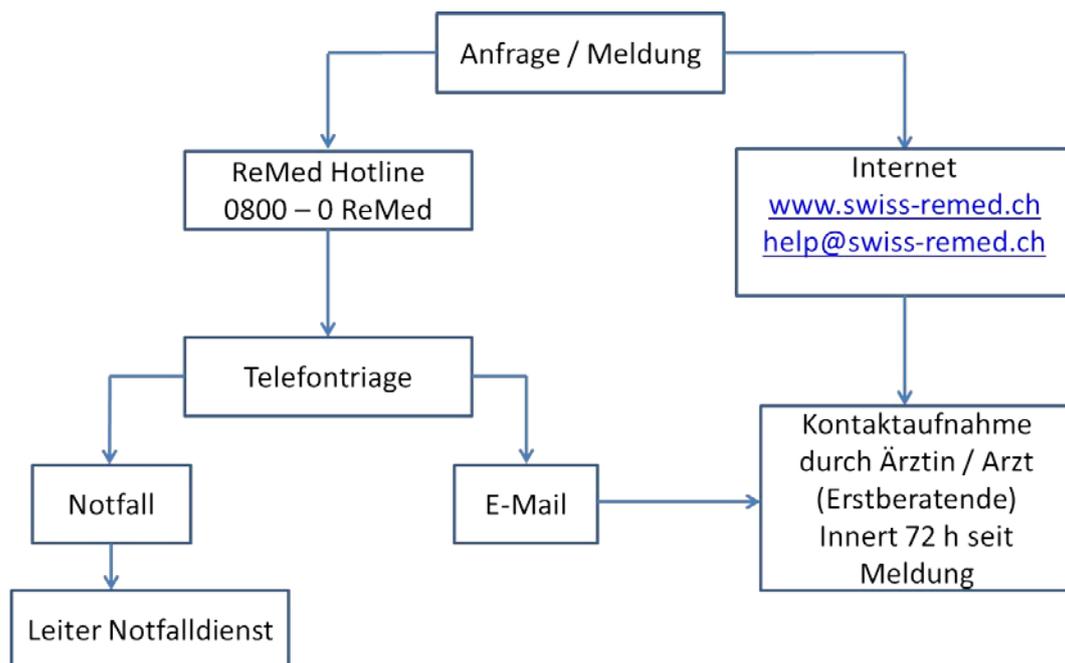


Abbildung 1: Ablaufschema bei Kontaktaufnahme

Der überwiegende Anteil der ReMed Nachfragen wird durch eine sorgfältige Erstberatung, wenn notwendig durch die Vermittlung von Hausärzten, Spezialärzten oder weiteren Fachkräften, beantwortet und benötigt keiner weiteren Massnahmen.

⁷ Die Erstberatenden sind ausschliesslich Ärztinnen und Ärzte aus dem Leitungsausschuss oder vom Leitungsausschuss nominierte Ärztinnen und Ärzte.

3.2 Sensibilisierung und Prävention

ReMed bietet verschiedene Dienstleistungen zur Sensibilisierung und Prävention an.

3.2.1 Weiterbildungen / Workshops

Angebot

Weiterbildungen / Workshops mittels interaktiven Theaters zu Themen wie Burnout, Depression, Alkohol

Beschrieb

Eine Möglichkeit zur Prävention und Sensibilisierung bieten unsere Workshops und Weiterbildungen unter Einbezug von interaktivem Theater. Die Zuschauer werden durch gezielte Moderation animiert, die Handlungsweisen der Schauspielerinnen und Schauspieler nach den eigenen Vorstellungen zu gestalten. Durch das aktive Eingreifen des Publikums wird die eigene Sicht der Dinge direkt ausprobiert und die Folgen des eigenen Handelns unmittelbar gespürt.

Zielgruppe

Dieses Angebot, welches ein nachhaltiges Training für zukünftiges Handeln in Konfliktsituationen ist, richtet sich an die kantonalen Ärztesellschaften und medizinischen Fachgesellschaften bzw. an alle Ärzteorganisationen, Spitäler / Kliniken, soziale Institutionen, medizinische Bildungseinrichtungen, Unternehmen sowie auch an die breite Öffentlichkeit.

3.2.2 Coaching-Gruppen

Angebot

Coaching-Gruppen zur Thematisierung von arbeitsbezogenen Konflikten und Schwierigkeiten und entsprechender Lösungsfindung

Beschrieb

Die Gruppen sind Gesprächsrunden unter fachlicher, kompetenter Anleitung, die in einem kollegialen Verhältnis Unterstützung für den herausfordernden Berufsalltag bieten. Arbeitsbezogene Konflikte und Schwierigkeiten sollen thematisiert und angesprochen werden. Gemeinsam wird nach angemessenen und umsetzbaren Anregungen und Lösungen gesucht.

Zielgruppe

Ärztinnen und Ärzte, die mit belastenden, schwierigen und herausfordernden Themen konfrontiert sind.

3.2.3 Testimonials

Angebot

Verfassen von Testimonials / Erfahrungsberichten von Ärztinnen und Ärzten, welche sich in einer Krisensituation an ReMed gewandt haben.

Beschrieb

Ein Mitglied des Leitungsausschusses verfasst die Erfahrungsberichte, welche regelmässig in der Schweizer Ärztezeitung (anonymisiert) erscheinen.

Zielgruppe

Ratsuchende Ärztinnen und Ärzte, die ihre Erfahrungen schriftlich verarbeiten / Leserinnen und Leser der Schweizer Ärztezeitung

3.3 Mentoring und Praxispraktika

Praxispraktika

Angebot:

Wiedereinsteiger-Praxispraktika bei einer Mentorärztin, einem Mentorarzt

Beschrieb

Mit einem Praxispraktikum bei einer Mentorärztin, einem Mentorarzt kann die Ärztin / der Arzt nach einem Ausfall bei der Arbeit wieder Sicherheit und Selbstbewusstsein für die verantwortungsvolle Praxistätigkeit gewinnen. In einem mehrwöchigen Praktikum arbeitet die Ärztin / der Arzt unter der Supervision der Mentorin / des Mentors, gewinnt wieder Vertrauen in ihre / seine Kompetenz und ortet allfällige Lücken in ihrer / seiner medizinischen, sozialen und Praxisführungs-Kompetenz.

Zielgruppe

Ärztinnen und Ärzte nach einem krisenbedingten Ausfall

Mentoring

Angebot

Mentoring, um den erwünschten unterstützenden und präventiven Beistand zu erhalten

Beschrieb

Mentoring meint die Begleitung durch einen erfahrenen Kollegen (ausserhalb einer Institution) während einer Übergangsphase, z.B. bei Ein- oder Wiedereinstieg ins Berufsleben, etc. ReMed kann eine geeignete Fachperson vermitteln. Inhalt, Form und Finanzierung werden zwischen der Ärztin / dem Arzt und der Fachperson geregelt.

Zielgruppe

Ärztinnen und Ärzte, die sich in einer schwierigen Situation oder Krise befinden sowie Ärztinnen und Ärzte, die einen Ein- oder Wiedereinstieg in den Beruf planen und (Peer-) Begleitung wünschen.

3.4 Intervisionen für Erstberatende und Netzwerkmitglieder

Neben den Unterstützungsangeboten für ratsuchende Ärztinnen und Ärzte führt ReMed auch regionale Intervisionen zum Erfahrungsaustausch für Kolleginnen und Kollegen durch, die Ärzte als Patienten betreuen.

Angebot

Intervision für Erstberatende und Netzwerkmitglieder mit der Möglichkeit für Fallvorstellungen und Erfahrungsaustausch

Beschrieb

Die Intervision ermöglicht die Vernetzung von Kolleginnen und Kollegen sowie die Bildung von Peer-Groups, welche Fallfragen oder andere Aspekte (juristisch, versicherungsrechtlich etc.) gemeinsam erarbeiten. Weiter steht die Diskussion und kritische Überprüfung abgeschlossener Fälle im Vordergrund mit dem Ziel, daraus Schlussfolgerungen für zukünftige Beratungen zu ziehen.

Zielgruppen

Erstberatende, Netzwerkmitglieder, weiterbetreuende Fachpersonen

4 Organisation und Aufgabenverteilung

Die FMH ist Trägerin des Programms, die operative Umsetzung des Unterstützungsnetzwerks mit seinen Angeboten liegt hauptsächlich beim Leitungsausschuss (ärztliche Leitung) und den Netzwerkmitgliedern und geschieht ausserhalb der FMH-Strukturen.

Alle Schritte ab Kontaktaufnahme werden von den erstberatenden Ärztinnen und Ärzten (vgl. Abb. 2 eingefärbter Bereich) strikt vertraulich behandelt. Alle übrigen Organisationseinheiten erhalten keinerlei Einsicht in personenbezogene Daten. Die ratsuchende Ärztin resp. der ratsuchende Arzt geniesst innerhalb von ReMed ab Kontaktaufnahme die gleichen Rechte wie andere Patienten: es gilt das Patientengeheimnis (z.B. gegenüber der FMH).

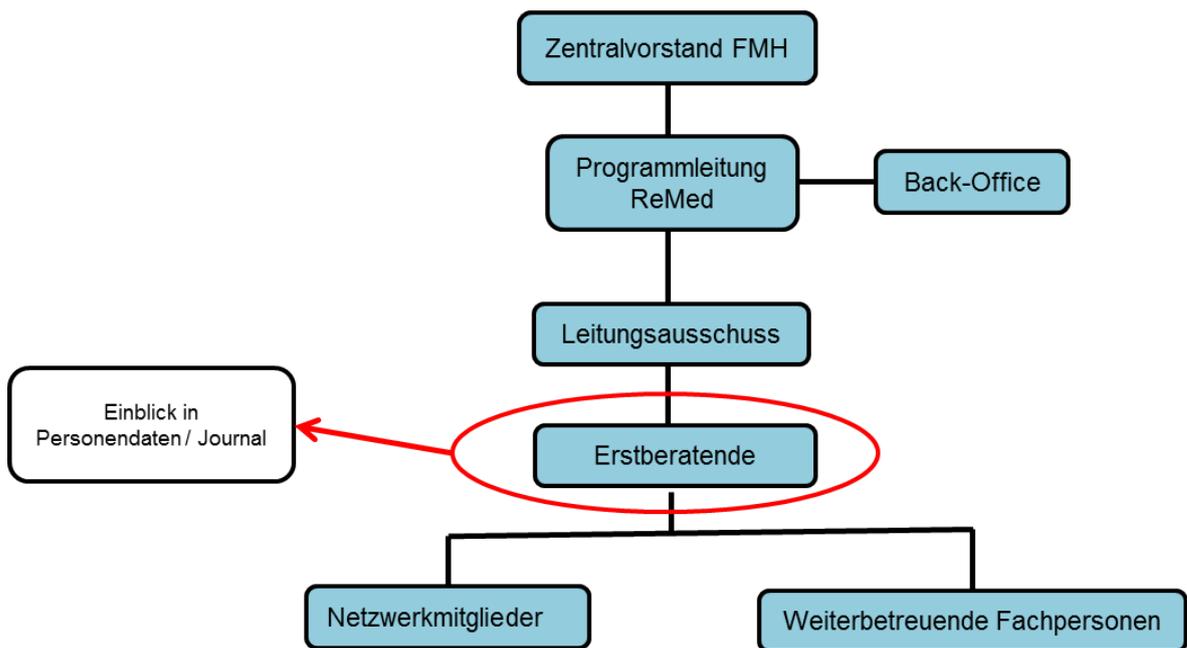


Abbildung 2: Organigramm ReMed

Erklärung Begrifflichkeiten Abbildung 2

Gremium	Aufgabe / Funktion
Backoffice	Das Sekretariat unterstützt die Programmleitung und den Leitungsausschuss in der Umsetzung von ReMed, insbesondere in organisatorischer, administrativer und kommunikativer Hinsicht.
Erstberatende	Erstberatende sind erfahrene Ärztinnen und Ärzte. Sie nehmen mit der ratsuchenden Ärztin, dem ratsuchenden Arzt innerhalb von 72 Stunden Kontakt auf und besprechen die persönliche Situation.
Leitungsausschuss (LA)	Exekutivorgan von ReMed. Der Leitungsausschuss ist verantwortlich für die operative Umsetzung sowie den Aufbau und die Weiterentwicklung der ReMed Angebote.

Netzwerkm Mitglieder	Netzwerkm Mitglieder sind Ärztinnen und Ärzte und weiterbetreuende Fachpersonen, die sich im ReMed-Netzwerk engagieren und vertraut sind mit den programmlichen Inhalten und den Grundsätzen von ReMed. Sie stehen in keinem vertraglichen Verhältnis mit ReMed. Für die Netzwerkm Mitglieder besteht das Angebot von Interventionen, sie werden regelmässig über die Aktivitäten von ReMed informiert.
Programmleitung	Die Programmleitung ist verantwortlich für die konzeptionelle Weiterentwicklung der ReMed Strukturen und deren Umsetzung. Sie hat Controllingfunktion und vertritt das Programm ReMed gegenüber dem FMH-Zentralvorstand.
Weiterbetreuende Fachpersonen	Weiterbehandelnde Fachpersonen (zum Beispiel Juristen, Treuhänder, usw.) übernehmen die Betreuung nach der Erstberatung. Sie stehen in keinem vertraglichen Verhältnis mit ReMed.
Zentralvorstand FMH	Der FMH-Zentralvorstand fällt strategische Entscheide (über die Weiterführung oder Finanzierung von ReMed und die Wahl der LA-Mitglieder.

5 Glossar

Organisatorische Begriffe(alphabetische Reihenfolge)

Begriff	Definition
Backoffice	Das Sekretariat unterstützt die Programmleitung und den Leitungsausschuss in der Umsetzung von ReMed, insbesondere in organisatorischer, administrativer und kommunikativer Hinsicht.
Erstberatende	Erstberatende sind erfahrene Ärztinnen und Ärzte. Sie nehmen mit der ratsuchenden Ärztin, dem ratsuchenden Arzt innerhalb von 72 Stunden Kontakt auf und besprechen die persönliche Situation.
Intervision für Erstberatende	Angebot von ReMed für Fallvorstellungen und Erfahrungsaustausch. Regionales Angebot für die Suisse Romandie.
Intervision für Netzwerkmitglieder	Angebot für Fallvorstellungen und Erfahrungsaustausch für Netzwerkmitglieder in der Deutschschweiz und LA-Mitglieder, Moderation durch ein LA-Mitglied.
Leitungsausschuss	Exekutivorgan von ReMed. Der Leitungsausschuss ist verantwortlich für die operative Umsetzung der ReMed Angebote.
Netzwerkmitglieder	Netzwerkmitglieder sind Ärztinnen und Ärzte und weiterbetreuende Fachpersonen, die sich im ReMed-Netzwerk engagieren und vertraut sind mit den programmlichen Inhalten und den Grundsätzen von ReMed. Sie stehen in keinem vertraglichen Verhältnis mit ReMed. Für die Netzwerkmitglieder besteht das Angebot von Intervisionen, sie werden regelmässig über die Aktivitäten von ReMed informiert.
Programmleitung	Die Programmleitung ist verantwortlich für die konzeptionelle Weiterentwicklung der ReMed Strukturen und deren Umsetzung. Sie hat Controllingfunktion und vertritt das Programm ReMed gegenüber dem FMH-Zentralvorstand.
Weiterbetreuende Fachpersonen	Weiterbehandelnde Fachpersonen (zum Beispiel Advokaten, Treuhänder usw.) übernehmen die Betreuung nach der Erstberatung. Sie stehen in keinem vertraglichen Verhältnis mit ReMed
Zentralvorstand FMH	Der FMH-Zentralvorstand fällt strategische Entscheide (über die Weiterführung oder Finanzierung von ReMed und Wahl der LA-Mitglieder).

Angebot / Dienstleistungen (alphabetische Reihenfolge)

Begriff	Definition
Ärztliche Meldepflicht und Melderecht	Die gesetzlichen Meldepflichten und Melderechte gelten gegenüber allen Patienten, somit auch gegenüber Ratsuchenden im Rahmen von ReMed.
Droits et devoirs d'annoncer	
Begleitung	Falls berechnigte Zweifel an der aufgabenorientierten Funktionalität eines Arztes bestehen, kann eine Behörde dem Ratsuchenden vorschlagen, dass

Accompagnement	ReMed ihn bei den notwendigen Schritten begleitet.
Beratung Encadrement	Professionelle Unterstützung von Ärzten im Zusammenhang mit ihrer Berufsausübung. Gemeinsam werden Ziele definiert und Schritte erarbeitet, um Lösungen zu finden.
Coaching Gruppen Groupes de parole	Gesprächsrunden unter fachlicher, kompetenter Anleitung, die in einem kollegialen Verhältnis Unterstützung für den herausfordernden Berufsalltag bieten. Arbeitsbezogene Konflikte und Schwierigkeiten sollen thematisiert und angesprochen werden können. Gemeinsam wird nach angemessenen und umsetzbaren Anregungen und Lösungen gesucht.
Erstberatung Première intervention	ReMed nimmt mit der ratsuchenden Kollegin, dem ratsuchenden Kollegen innert 72h Kontakt auf, versucht die Situation zu verstehen und erarbeitet Lösungen.
Mentoring	Begleitung durch einen erfahrenen Kollegen ausserhalb einer Institution während einer Übergangsphase (Ein- oder Wiedereinstieg ins Berufsleben, etc.). ReMed kann eine geeignete Fachperson vermitteln. Inhalt, Form und Finanzierung werden zwischen dem Arzt und der Fachperson geregelt.
Patientengeheimnis Secret médical	Die ratsuchende Ärztin, der ratsuchende Arzt geniesst bei den ReMed mitarbeitenden Ärzten und ihren Hilfspersonen in Praxis und Spital ab Kontaktaufnahme die gleichen Rechte wie andere Patienten: es gilt das ärztliche Berufsgeheimnis (z.B. gegenüber der FMH).
Praxispraktika Stages cliniques en cabinet	Mit einem Praxispraktikum bei einer Mentorärztin, einem Mentorarzt kann der Arzt wieder Sicherheit und Selbstbewusstsein für die verantwortungsvolle Praxistätigkeit gewinnen. In einem mehrwöchigen Praktikum arbeitet der Arzt unter der Supervision des Mentors, gewinnt wieder Vertrauen in seine Kompetenz und ortet allfällige Lücken in seiner medizinischen, sozialen und Praxisführungs-Kompetenz.